

Leitbild der Friedel-Eder-Schule

Heilpädagogische Waldorfschule mit integrierter Tagesstätte

Dieses Leitbild beschreibt die Grundhaltungen und Werte, nach denen alle Mitarbeitenden der Einrichtung ihr Handeln ausrichten.

Es soll auch für die Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihre Familien nachvollziehbar und spürbar sein – als Grundlage für ein wertvolles Miteinander.

Menschenbild

Wir sehen Kinder und Jugendliche als individuelle Persönlichkeiten mit einem einzigartigen Lebensweg. In jedem von ihnen wirkt ein unversehrter Wesenskern, der Entwicklung sucht und möglich macht.

Unser heilpädagogisches Verständnis von Behinderung orientiert sich nicht an Defiziten, sondern an dem, was sich entfalten will. Diese Haltung schöpft aus dem anthroposophischen Menschenbild, welches beinhaltet, dass sich die Seele des Menschen im Denken, Fühlen und Wollen äußert.

Die Kinder und Jugendlichen werden durch Erziehung und Förderung in allen drei Bereichen harmonisch geweckt und begleitet.

Auftrag

Die Friedel-Eder-Schule mit integrierter heilpädagogischer Tagesstätte ist ein Ort der Bildung, Entwicklung und Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt geistige Entwicklung. Wir arbeiten auf der Grundlage der anthroposophischen Menschenkunde Rudolf Steiners und der daraus entwickelten Waldorf- und Heilpädagogik.

Unsere zentrale Aufgabe ist es, diese jungen Menschen in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten, zu fördern und sie in ihrem Recht auf Bildung, Teilhabe, Selbst- und Mitbestimmung zu stärken.

Pädagogisches Handeln

Unser pädagogisches Handeln ist entwicklungs- und ressourcenorientiert, ganzheitlich und beziehungsgetragen. Im Mittelpunkt steht dabei immer das Kind bzw. der Jugendliche mit seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Die Waldorfpädagogik gibt uns dabei den Orientierungsrahmen und eine lebendige Struktur: Rituale, Feste im Jahreslauf, ein möglichst gleichbleibender Klassenverbund mit konstanten Bezugspersonen, künstlerische und handwerkliche Tätigkeiten sowie eine ästhetisch gestaltete Umgebung schaffen Orientierung, Sicherheit und ein positives Erleben von Gemeinschaft.

Wir beziehen aktuelle heilpädagogische und sonderpädagogische Erkenntnisse in unser Handeln mit ein. Eine zeitgemäße Pädagogik und damit eine Weiterentwicklung der Waldorf- und Heilpädagogik sind uns ein großes Anliegen.

Im Rahmen von interdisziplinären Team- und Kinderbesprechungen sowie Fortbildungen erhalten und erweitern wir fortwährend unsere Selbst- und Fachkompetenz.

Gemeinschaft

Unsere Einrichtung ist ein besonderer Ort der lebendigen Zusammenarbeit und Mitgestaltung. Ein starkes Wir-Gefühl trägt uns im täglichen Beisammensein und Handeln. Alle Mitarbeitenden und Eltern tragen gemeinsam Verantwortung für das Wohlergehen und die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Letzteres realisieren wir vorrangig in der wöchentlichen Konferenz, verschiedenen Arbeitskreisen sowie in Zusammenarbeit mit Schülerschaft und Elternvertretungen.

Die Eltern sind unsere wichtigsten Partner im Bildungsprozess. Intensive Zusammenarbeit, Transparenz und gegenseitiges Vertrauen prägen die Beziehung zwischen Einrichtung und Elternhaus. Die Selbstverwaltungsstruktur schafft Raum für Mitbestimmung, Initiative und gemeinsame Weiterentwicklung. Die Vielfalt der Professionen, Perspektiven und Erfahrungen empfinden wir als wertvolle Ressource.

Schutzraum

In unserem Denken, Sprechen und Handeln wollen wir zu jeder Zeit bewusst und respektvoll miteinander umgehen. Wir gestalten unseren Alltag so, dass alle Beteiligten sich sicher, respektiert und geschützt fühlen können. Die körperliche, seelische und geistige Unversehrtheit der Kinder und Jugendlichen sowie der Mitarbeitenden hat oberste Priorität.

Wir orientieren uns an einem umfassenden Schutzkonzept, das achtsame Beziehungsgestaltung, Gewaltprävention und professionelle Haltung miteinander verbindet. Wertschätzung, verlässliche Strukturen, klare Kommunikation und eine positive Fehlerkultur sind Grundlagen unserer Zusammenarbeit.

Angelehnt an die „Stuttgarter Erklärung“ des Bundes der Freien Waldorfschulen lehnen wir jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung ab und sehen alle Menschen als frei und gleich an Würde und Rechten an, unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, nationaler oder sozialer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Sprache, Weltanschauung oder Religion.

Ideal

Wir wollen ein Lebensort sein, an dem Kinder und Jugendliche würdevoll sein selbst sein dürfen mit ihren besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten.

Wir wollen Lern- und Entwicklungsräume ermöglichen, Begegnung erfahrbar machen und Gemeinschaft leben.

Unsere Einrichtung ist ein Ort, an dem Menschen miteinander wachsen – getragen von Vertrauen und Verbundenheit, gestaltet mit Sorgfalt und erfüllt von der Überzeugung: Jeder Mensch ist wertvoll.

Stand: Juni 2026

